

Skandal in Hamburg

Beitrag von „Nettmensch“ vom 9. Januar 2016 06:58

Als Nachtrag:

es wurden nun für den Winter zum Glück ausreichend Nachtschlafplätze geschaffen. Allerdings bin ich doch erstaunt darüber, dass es nicht möglich sein soll, dass die Obdachlosen diese bei Minusgraden auch tagsüber nutzen können:

<http://www.hinzundkunzt.de/winternotprogr...sueber-oeffnen/>

und die Rot-Grüne (ausgerechnet!) Landesregierung kommt in der Morgenpost gerade mit diversen Ausflüchten daher, warum man die Obdachlosen auch in der aktuellen Eiseskälte tagsüber und am Wochenende auf die Straße setzen muss.

Also nochmals: ja, Obdachlose sind keine Sympathieträger - das sind die Oberen 10.000 aber auch nicht und diese haben über diverse Steuerreformen in den letzten 15 Jahren einiges Geschenkt bekommen (Abgeltungssteuer (und trotzdem noch Steuerhinterziehung bei Kapitaleinkünften), keine Vermögenssteuer, reformierte Erbschaftssteuer, gesenkter Spaltensteuersatz). Und es geht hier um physiologische Grundbedürfnisse (Vermeidung des Erfrieren von Körperteilen).

Zudem reden wir hier lediglich von eng gepackten Notunterkünften und das in einer reichen Stadt und bei Minusgraden auch tagsüber - da soll es prinzipiell nicht möglich sein ein warmes Dach über dem Kopf anzubieten? Aber 800 Millionen für ein Opernhaus sind machbar, bei bereits bestehenden 2 großen Oper/Konzerthäusern die baulich noch gut in Schuß sind? Zumal ein Teil der Obdachlosen statistisch gesehen früher sogar gearbeitet und Steuern/Sozialabgaben gezahlt hat, die er nicht in Opernhäuser investiert haben möchte.

Es gibt einen in diversen Ausformulierungen getätigten Ausspruch, sinngemäß: "Der Wert einer Gesellschaft bemisst sich darin, wie diese mit ihren schwächsten Mitgliedern umgeht."

Gemesse daran kann Hamburg sich noch verbessern.

Falls jemand in Hamburg lebt, bitte ich um die Überlegung, eventuell die entsprechende Petition zu unterzeichnen:

<https://www.change.org/p/sozialsenato...ber-%C3%B6ffnen>